



Marzahn-Hellersdorf

Plattenbauten, Eigenheimsiedlungen, Gewerbegebiete und grüne Oasen prägen den Bezirk. Auch Bildung spielt dort zunehmend eine wichtige Rolle – und ein großes Verkehrsprojekt kommt nun in Fahrt.

Wohnungsbau wurde im Bezirk schon in den Siebziger- und Achtzigerjahren in erheblichem Umfang realisiert. Großwohnsiedlungen aus jener Zeit prägen das Bild bis heute. Die vergleichsweise großen Wohnungen bieten nicht zuletzt Familien mit Kindern Raum, die in der Innenstadt keine passend geschnittenen Einheiten finden – vor allem kaum zum erschwinglichen Preis. Ausgedehnte Eigenheimsiedlungen, mit für Familien geeigneten Objekten, gibt es am östlichen Stadtrand ebenfalls. Nachgefragt sind beide Wohnformen, sodass Neubau und Nachverdichtung vorangetrieben werden. Auch Schulneubauten stehen damit einhergehend auf der Agenda. So befindet sich in Hellersdorf ein neues Gymnasium mit 830 Schulplätzen im Bau.

Mittlerweile nahezu fertiggestellt ist das Wohnprojekt „Stadtgut Hellersdorf“ nach mehrjähriger Bauzeit. Neben 1.500 neuen, landeseige-

nen Wohnungen befinden sich dort Flächen für Kultur, Bildungsangebote sowie Gewerbe und Gastronomie. Hinzu kommen verschiedene Grün- und Freizeitflächen, darunter eine öffentliche Parkanlage. An der Allee der Kosmonauten ist ein neues Wohnquartier rund um das Haus der Kosmonauten geplant. In fünf Neubauten sollen insgesamt rund 1.000 Einheiten entstehen. Auf Widerstand der Anwohner stößt das Projekt einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft in Hellersdorf: Dort will man an zwei Standorten insgesamt 300 neue Mietwohnungen errichten und dafür bereits bestehende Quartiere verdichten.

Zu den wirtschaftlichen Motoren zählt die Infrastruktur für Unternehmen, ähnlich wie im westlich angrenzenden Lichtenberg. So wird der Gewerbepark Maxim um 7.500 Quadratmeter mit Hallen-, Service-, und Büroflächen für unterschiedliche Nutzer aus der Industrie- und



257

Zuwachs an öffentlich zugänglichen E-Ladestationen gegenüber 2020

1,7

Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 Haushalte

61,1

Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 E-Autos